

Glauben in Kooperation



FIDESCO

Katholische Organisation für internationale Hilfe

FASTENZEIT 2015

In diesem Brief:

- Grußwort von Karel Dekempe
- Haiti, fünf Jahre danach
- Unsere Volontäre
- Hoher Besuch
- FidesCo-Rätsel



Die "Viertel" der Welt

Was ist FIDESCO?

FidesCo ist eine katholische Organisation, die sich die internationale Solidarität zur Aufgabe gemacht hat. Sie schickt ihre Volontäre in die ganze Welt, damit sie ihre beruflichen Fähigkeiten in Entwicklungsprojekte oder humanitäre Aktionen einbringen können. FidesCo hilft seit mehr als 30 Jahren. Im Moment arbeiten rund 180 Volontäre in 25 Ländern auf der ganzen Welt.

www.fidesco.de

Liebe Freunde von FidesCo,

unsere Welt ist klein geworden, sehr klein. In weniger als einem Tag kann man nahezu jedes Land der Welt erreichen. In 8 Stunden ist man von Europa in Ruanda, die gleiche Zeit braucht man nach New York. Das ist kaum länger als die Zeit, die ich von zuhause in Süd-West-Deutschland nach Berlin brauche.

Vor kurzem war ich für die Vorbereitung der amerikanischen FidesCo-Volontäre in den USA. Über Skype und Telefon konnte ich mich problemlos mit meiner Frau in Deutschland unterhalten, ich stand in ständiger Verbindung mit einem französischen Kollegen, der in Brasilien war und mit dem Direktor von FidesCo International in Angola. An einem Tag stand ich zwischen den Hochhäusern von Manhattan und am anderen Tag begegnete ich einem Obdachlosen im Pariser Ostbahnhof. Ein anderes Mal war ich bei Straßenkindern auf einem Markt in Ruanda und zwei Tage später bei einer Geburtstagsfeier in Deutschland.

Ja, unsere Welt ist klein geworden. Nicht ganz wie ein Dorf, aber doch habe ich zu träumen angefangen, was wäre, wenn unsere Welt ein Dorf mit 1000 Einwohnern wäre? Wussten Sie, dass es in diesem Dorf nur 300 Menschen geben würde, die mehr als 800 Euro im Monat Einkommen hätten, was für europäische Verhältnisse nicht einmal viel ist, und 200 Menschen, die weniger als 1 Euro am Tag oder nur 30 Euro im Monat hätten? In dem Dorf gäbe es 600 Asiaten, davon 190 Chinesen und 180 Inder, 150 Afrikaner, 90 Lateinamerikaner, 50 Nordamerikaner, 100 Europäer und nur 10 Ozeanier, Australier oder Neuseeländer. In der kleinen Graphik links haben wir die Anteile der "Wohnviertel" dargestellt. Erraten Sie, welche Farbe für welches Viertel steht? Die häufigste Muttersprache Hochchinesisch, wird von 120 Menschen gesprochen. Englisch ist die Muttersprache von 57 Personen, aber es wird von 210 Einwohnern verstanden. 120 Menschen, davon mehr als die Hälfte Kinder, leiden Hunger. Die Welt ist so klein geworden, dass es mir jetzt schon manchmal scheint, als wäre die Ebola-Epidemie nur ein paar Häuserblocks entfernt. Es ist gut, sich in dieser Fastenzeit wieder bewusst zu machen, dass wir im „Reichenviertel“ unserer Welt wohnen.

Unsere FidesCo-Volontäre arbeiten für zwei Jahre in einem anderen „Viertel“. Dort, wo es den Menschen nicht so gut geht wie bei uns. Danke, dass Sie sie unterstützen!

Eine gesegnete Fastenzeit,
Karel Dekempe
Geschäftsführer FidesCo Deutschland



fastenzeit 2015

Haiti, fünf Jahre danach

Am 12. Januar 2010 hat ein großes Erdbeben die Hauptstadt Haitis und viele umliegende Ortschaften zerstört. Es gab zahllose Tote und Verletzte. Nur eine unserer FidesCo-Volontärinnen vor Ort wurde verletzt. Nach einem langen Krankenhausaufenthalt ist sie nun wieder wohlauf. Die anderen konnten das Land heil verlassen.



Haiti 2010

Damit war für FidesCo das Kapitel „Haiti“ aber nicht abgeschlossen. Zwei Wochen später war unser damaliger Direktor Jean Robin in Haiti und besuchte die Projekte unserer Volontäre: In einer

Schule gab es große Zerstörungen und von einer Berufsfachschule standen kaum noch ein paar Steine aufeinander. Inzwischen war eine Spendenkampagne angelaufen. Die Prioritäten waren schnell gesetzt: Eine Mädchenschule wurde repariert, und die Berufsfachschule wurde trotz schwerster logistischer Probleme komplett neu und erdbebensicher wiederaufgebaut.

Seit fast 3 Jahren bildet die Schule nun Handwerker und Handwerkerinnen aus, die wiederum helfen, ihr Land aufzubauen.

Und wir von FidesCo sind stolz, dass uns dies gelungen ist. Viele andere Organisationen sind leider an den schwierigen Arbeitsbedingungen nach dem Beben gescheitert, am Mangel an qualifizierten Mitarbeitern oder an den stets wechselnden Preisen der Baustoffe oder an den

Schwierigkeiten welche zu beschaffen. Momentan arbeiten dreizehn FidesCo-Volontäre in Haiti, zum Wohl der Haitianer, die weiterhin zu den Ärmsten der Welt gehören.



Praktischer Unterricht in der Berufsfachschule



Joao, Sebastian, Anton und Lukas - uns

Unsere Volontäre

Anton Höß

Im letzten FidesCo-Brief hatten wir angekündigt, dass Anton Höß die Mission wechseln würde. Anton, der auf einem Bauernhof aufgewachsen ist und daher viel Erfahrung in der Landwirtschaft hat, arbeitete in einem Landwirtschaftsprojekt in Indonesien. Da dieses Projekt sich nun kommerziell orientieren will, hat FidesCo die beiden Volontäre von dort abgezogen und in anderen Projekten eingesetzt.

So arbeitet Anton jetzt in Angola in seinem angestammten Beruf als Informatiker für die Salesianer, die hier mehrere Projekte betreuen, unter anderem ein Straßenkinder- und ein Gesundheitsprojekt. Er ist mit drei anderen FidesCo-Volontären zusammen: Joao, einem Portugiesischlehrer und Ingenieur aus Portugal, dem Polen Lukasz, der Architekt von Beruf ist und Sebastian, einem Krankenpfleger aus Österreich.

Johanna Mengel

Johanna Mengel hat, wie im letzten FidesCo-Brief angekündigt, nach zwei Jahren ihren Einsatz in Thailand um ein weiteres Jahr verlängert. Dies war mit



ere "Jungs" in Angola

es meist 4 Tage pro Woche. Hier sitzen Insassen mit hohen Haftstrafen ein, ab 25 Jahren bis lebenslänglich oder auch mit Todesstrafe. Wir dürfen leider nur noch 4 Insassen pro Tag besuchen, vorher hatten wir die Erlaubnis, 6 Gefangene zu sehen. Das verändert schon einiges, da wir dadurch pro Tag bis zu 10 Insassen weniger betreuen dürfen. Wir hoffen und beten, dass es sich bald wieder ändert. Wir besuchen am Morgen und am Nachmittag je 2 Insassen für jeweils 45 Minuten. Das ist eine gute Zeit, in der es auch wirklich möglich ist, intensive Gespräche zu führen und Beziehungen aufzubauen. Die Insassen, die wir betreuen, haben keine weiteren Besucher und somit ist unser monatlicher Kontakt wirklich wichtig für sie.

In Klong Prem Prison betreuen wir zurzeit 374 Insassen. Wir kommen 1-2 Mal pro Woche hierher. Die Besuchsregelung hier ist eine andere: wir dürfen in jeder Runde (30 Minuten) 3-4 Insassen zum Gespräch bitten, somit ist unsere

persönliche Zeit mit den Gefangenen viel kürzer. An einem Freitag habe ich so 20 Insassen besucht und alle zum ersten Mal. Es war schon sehr herausfordernd, sich alle 7 Minuten auf eine neue Person einzustellen.



Johannas Büro im Center

Ich merke, dass dadurch natürlich auch das Kontaktbedürfnis der Insassen meist nicht gestillt wird, und ich bin der Meinung, dass dies auch ein Grund ist, warum so viele Insassen aus diesem Gefängnis Briefe an uns schreiben. Deshalb suche ich Menschen, die sich bereit erklären, eine Brieffreundschaft zu einem Insassen aufzubauen. Wenn Sie daran interessiert sind und englische Grundkenntnisse haben (es ist auch nicht die Muttersprache der Insassen), können Sie gerne über FidesCo mit mir Kontakt aufnehmen. Ich suche derzeit für mehr als 10 Insassen einen Brieffreund.

Hoher Besuch für unsere FidesCo-Projekte

Frankreichs Präsident besucht unsere Volontäre in Guinea

Im November 2014 besuchte Präsident Hollande aus Frankreich unsere Volontäre in Conakry/Guinea und dankte ihnen, weil sie trotz Ebola weiterhin im Gesundheitszentrum St. Gabriel arbeiten.

einem Projektwechsel verbunden. Johanna arbeitet nun in den Gefängnissen von Bangkok. In Bangkok arbeitet ebenfalls die niederländische FidesCo-Volontärin Nora. Hier ein paar Auszüge aus Johannas Emails:

Im Bangkwan Central Prison betreuen wir mehr als 300 Insassen und besuchen



Grüße auf Thai, gar nicht so einfach



fastenzeit 2015



Präsident Hollande mit unseren Volontären

Christine Lagarde besucht das Zentrum Rugamba

Ende Januar besuchte Christine Lagarde, die Direktorin des Internationalen Währungs fonds (IWF), das Straßenkinderprojekt „Zentrum Rugamba“ in Kigali, Ruanda. Sie überreichte dabei einen Scheck in der Höhe von 7.500 \$.



Christine Lagarde im Zentrum Rugamba

FIDESCO-Rätsel

WAAGERECHT

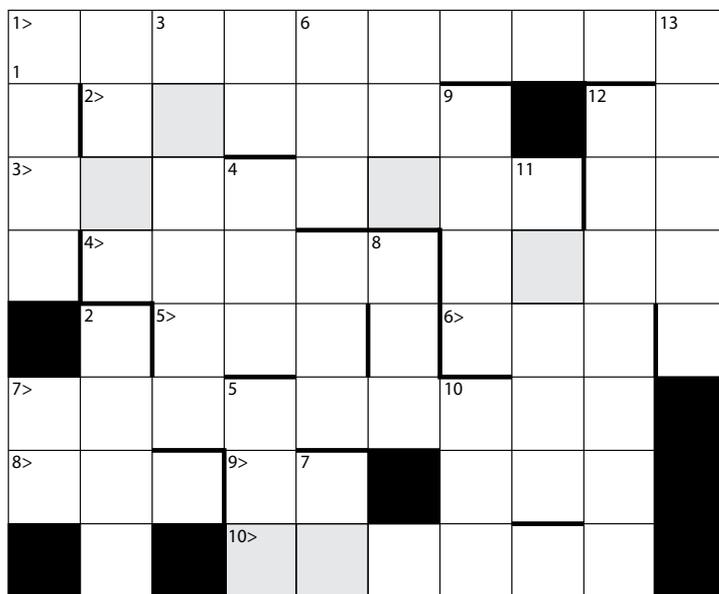
- 1 - Vorname einer deutschen Krankenschwester in Sambia
- 2 - Guten Tag auf Kinyarwanda, der Sprache Ruandas
- 3 - FidesCo-Projekt in Salvador de Bahia, bedeutet „Sümpfe“ auf Portugiesisch
- 4 - Vorname eines deutschen FidesCo-Informatikers in Afrika
- 5 - Spendensiegel für vertrauenswürdige Organisationen
- 6 - Großmutter
- 7 - Größtes Land Lateinamerikas
- 8 - Leblos

9 - = 3,14159....

10 - In diesem afrikanischen Land arbeiten Volontäre aus Österreich, Polen, Portugal und Deutschland

SENKRECHT

- 1 - Das sind (fast) alle FidesCo-Volontäre ☺
- 2 - Grundnahrungsmittel
- 3 - Hier gibt es ein FidesCo Straßenkinderzentrum
- 4 - So hieß die „Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit“ früher (Abkürzung)
- 5 - Kurort in Belgien
- 6 - Kleine Batterien.
- 7 - Nicht außerhalb
- 8 - Fluss, dessen Quelle in Ruanda liegt
- 9 - 4x der gleiche Vokal
- 10 - Internationale Organisation für Normung (Abkürzung)
- 11 - Keime
- 12 - Sie arbeitet im Gefängnis im Bangkok
- 13 - Diese Seuche gibt es in Guinea, wo FidesCo ein großes Gesundheitszentrum unterhält



Die grau unterlegten Felder ergeben in der Reihenfolge gelesen das Lösungswort. Wenn Sie das richtige Lösungswort bis zum Ostersonntag (05.04.2015) in das Lösungsformular auf unserer Homepage www.fidesco.de eingetragen haben, können sie schöne Preise gewinnen. Die Preise, unsere Teilnahmebedingungen und viele Tipps zum Lösen des Rätsels finden Sie dort auch. Natürlich können Sie uns Ihre Lösung auch mailen oder mit der Post schicken.

Eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest wünscht Ihr FidesCo Team